



## Ein Ausflug ins Kloster.

1875.

1.

Es war früh im Frühjahr. Ich hatte einige Wochen auf einer Winterkurstation in der Schweiz, auf der Waid bei St. Gallen, zugebracht, um durch streng vegetariarisches Leben und kalte Einwickelungen meine Nerven zu beruhigen. Es war keine Kleinigkeit für einen alten Fleischesser und Biertrinker, mitten in des Hornungs kalten Tagen Mehlbrei, kalte Milch und Apfel zu verspeisen und jeden Morgen um vier Uhr in eiskalte Lächer gewickelt zu werden.

Es waren trotzdem schöne Tage bei dem Naturarzt Dr. Hahn. Heitere Gesellschaft, allermehrt Sachsen und Mecklenburger, weite Spaziergänge in die nahen Berge von Appenzell-Außerrhoden und öftere Wanderungen durch Tablat und St. Fiden in die nahe Stadt St. Gallen, wo ich die Domherren Linden und Eberle besuchte, verkürzten die Zeit und milderten die Kurart.

Als die sechs Wochen um waren, war ich Vegetarianer mit Willen geworden, und war auch mein Nervensystem nicht viel anders, so hatte ich doch gelernt, wie gut es ist, seinen